

Jedes Jahr ein Stück Spiez! Mit viel Überzeugungskraft und Einsatz zum Ziel

1981-1985

14. Juni 1981
1. Ziel erreicht!
Der Souverän stimmt dem Erwerb der Mühlematte zu.
Stimmeteiligung 42,26%

9. Juni 1985
Der Souverän stimmt der Abänderung des Teilzonenplanes Bucht Spiez mit grossem Mehr zu.

Vor der Abstimmung. Skepsis und Hoffnung sind spürbar

Gründung der Stiftung «Grüne Bucht Spiez»

«Brückenbauer, 12. Juni 1981»
Spiezer kämpfen für die Grünhaltung ihrer Bucht

Die Spiezer zeigen uns, wie sich demokratische Bürger für ihre Ansichten wehren können. Seit 1978 besteht nämlich ein Verein, der die Erhaltung der unbebauten Gebiete der Spiezer Bucht sowie die Förderung ihres Erholungswertes zum Ziel hat. Es bestand damals akut die Gefahr, dass die schönsten Grundstücke der arenaartig ansteigenden Buchthänge am See überbaut wurden. Da diese Wohnlage am See sehr gefragt ist, werden hohe Preise geboten, und es sind entsprechend starke Kräfte am Werk...

«Thuner Tagblatt, 5. Juni 1981»
Ein Entscheid von kapitaler Bedeutung

...Im Vorfeld dieser Abstimmung lud der Verein «Freunde einer grünen Bucht» zu einer Orientierungsversammlung ins Hotel Terminus ein. Es sprachen Hans Weiss, Geschäftsführer der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz, der Gemeindepräsident von Spiez, Peter Widmer und Franz Zölch, Vizepräsident des Vereins; aufgelockert wurde der Abend durch Darbietungen der Musikgruppe «Echo vom Räbbärg».

Weiter ist im Artikel zu lesen:

...Leidensgeschichte der Spiezer Bucht...

...Sollte der Kredit abgelehnt werden, wird die Baufirma die Gemeinde Spiez vermutlich wegen materieller Enteignung einklagen und die Gemeinde muss den vom Verfassungsgericht festgesetzten Betrag auf jeden Fall bezahlen...

«Berner Oberländer, 5. Juni 1981»
Spiezer Bucht – bleibt sie grün oder wird sie grau?

«In der Schweiz werden pro Jahr 3560 Hektaren Land überbaut; pro Tag sind das 9,7 Hektaren; in der Minute 67 m² und pro Sekunde 1 m². Seit Kriegsende wurden rund 1000 km² Land überbaut». Mit solch frappierenden Zahlen eröffnete Hans Weiss von der Stiftung für Landschaftsschutz sein Referat, zu dem er vom Verein «Freunde einer grünen Bucht» anlässlich einer Orientierungsversammlung im Hinblick auf das Abstimmungswochenende vom 13./14. Juni 1981 eingeladen wurde, die am letzten Mittwochabend im Hotel Terminus stattfand.

Dieser «Bauboom» fand seinen Ursprung in früheren Jahren im Bevölkerungszuwachs, später jedoch nur noch in den stetig wachsenden Ansprüchen und dem allgemeinen Wunsch nach mehr Komfort. «Schlechte Planung und Zersiedlung müssen verhindert werden», so Hans Weiss, «...Nicht zuletzt auch für den Fremdenverkehr ist eine gut erhaltene Landschaft von grösster Bedeutung...»

«Berner Oberland, 12. Juni 1981»
Kann sich Spiez die Mühlematte leisten?

Der am nächsten Wochenende zu bewilligende Bruttokredit von 2,87 Mio. Franken (effektive Belastung für die Gemeinde 2,37 Mio.) für den Erwerb der Mühlematte scheint auf den ersten Blick recht hoch. Dies besonders dann, wenn man bedenkt, dass in einem späteren Zeitpunkt für die Grünhaltung der Bucht noch weitere Parzellen zu erwerben sind. Der oben erwähnte Betrag darf aber nicht isoliert und rundweg als «für unsere Gemeinde untragbar» bezeichnet werden.

Die Gemeinde Spiez hat in jüngster Zeit namhafte Investitionen getätigt. Allein in den Jahren 1968-1978 wurden für Strassen, Kanalisationen, öffentliche Anlagen nicht weniger als 29 Mio. Fr. ausgegeben, inkl. 1,8 Mio. Fr. für übrige ausserordentliche Aufwendungen. Im gleichen Zeitraum investierte die Gemeinde total 28,4 Mio. Fr. in Liegenschaften, was ein Gesamttotal von immerhin 57,4 Mio. Fr. ergibt.

«Berner Zeitung, 12. Juni 1981»
Spiezer Stimmvolk wird an diesem Wochenende entscheiden
Ja zur Mühlematte oder «Scherbenhaufen»?

Ein Ja zum Kauf der Mühlematte wäre der erste Schritt zur Grünhaltung der Spiezer Bucht. Ein Nein dagegen würde in Sachen Buchtplanung «den Scherbenhaufen» (Gemeindepräsident Peter Widmer) bedeuten. Der Souverän hat dieses Wochenende die Wahl. Der zu bewilligende Bruttokredit lautet auf 2,87 Mio. Franken...

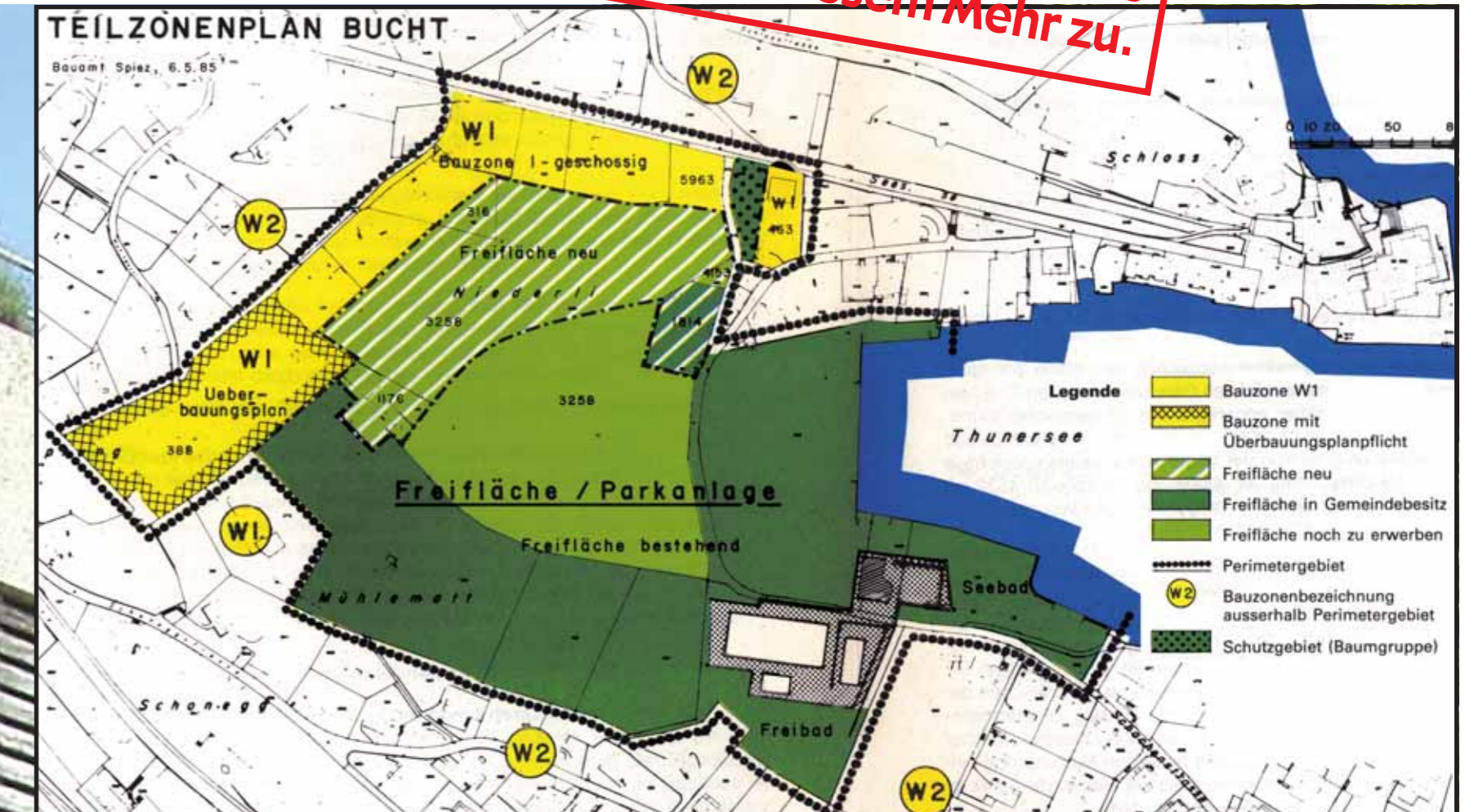
Im Artikel steht unter anderem:
...mit Hoffen auf ein Ja und gedämpfter Optimismus bis hin zu ...Unbehagen wegen des hohen finanziellen Aufwandes...

1982 startet der Verein «Freunde einer grünen Bucht» mit der Bilder-Aktion «Jedes Jahr ein Stück Spiez», von Künstlern geschaffen.

An der gut besuchten Generalversammlung des «UTB» vom 6. Febr. wird ein Beitrag zum Kauf der Mühlematte von Fr. 75'000.- an die Gemeinde Spiez bewilligt.

An der Abstimmung wird das Parkhaus Stedli II mit 1303 Ja- und 1217 Neinstimmen angenommen (Bau 1986/87).

Aktion «Jedes Jahr ein Stück Spiez»



1983 ist ein ruhiges Jahr. Ein weiteres Kunstblatt «Jedes Jahr ein Stück Spiez» wird erstellt und zum Verkauf angeboten.

Am 20. Sept. stellt das Hotel Erika den Betrieb ein. Das Hotel wird von der Rudolf-Steiner-Schule erworben, die ab 1. April 1984 mit vier Klassen den Schulbetrieb aufnimmt.

Gründung der Stiftung «Grüne Bucht Spiez»

Um eine ausgeglichene und klare Struktur zu ermöglichen, wird am 4. Nov. 1983 durch den

Verein «Freunde einer grünen Bucht» eine Stiftung errichtet, deren Stiftungsmitglieder die Gemeinde Spiez, der Kanton Bern und der Verein sind.

1985. An der Abstimmung vom 7./9. Juni wird die Revision des Teilzonenplanes Bucht Spiez mit 1577 Ja und 504 Nein angenommen. Damit sind die letzten noch verbliebenen Bauzonen in der Bucht der Freifläche zugeordnet worden.

Im Hotel Erika zieht die Rudolf-Steiner-Schule ein.

1981. Am 13./14. Juni stimmt der Spiezer Souverän einem Bruttokredit von 2,87 Mio Franken zum Erwerb der Mühlematte mit 1673 JA gegen 1182 NEIN zu.

Bereits vor der Abstimmung sind aus der Quadratmeter-Aktion Fr. 200'000.- zum Kauf der Mühlematte zusammengekommen.

Am 29. Juni überbringt eine Delegation des Vereins «Freunde einer grünen Bucht» dem Gemeinderat einen Check von Fr. 325'000.- als erste Beitragsleistung an den Kauf der Mühlematte.

